



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD  
Département fédéral de justice et police DFJP  
Dipartimento federale di giustizia e polizia DFGP  
Departament federal da giustitia e polizia DFGP

INTEGRAS

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ  
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES  
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI  
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

Bern, im März 2013

An alle Verdingkinder, Heimkinder, administrativ Versorgte, Zwangssterilisierte und andere Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen

**SODK** – Konferenz der kantonalen  
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren  
**CDAS** – Conférence des directrices et directeurs  
cantonaux des affaires sociales  
**CDOS** – Conferenza delle direttrici e dei direttori  
cantionali delle opere sociali

## Einladung zum Gedenkanlass für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen



Schweizerischer Gemeindeverband  
Association des Communes Suisses  
Associazione dei Comuni Svizzeri  
Associazion da las Vischnovancas Svizras

Sehr geehrte Damen und Herren

Schweizerischer Städteverband  
Union des villes suisses  
Unione delle città svizzere

Bis im Jahr 1981 wurden in der Schweiz Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. Viele Opfer haben dabei grosses Leid erfahren, das ihr Leben massgebend geprägt hat und noch bis heute prägt. Dieses dunkle Kapitel in der Geschichte unseres Landes soll nicht in Vergessenheit geraten.



Eglise catholique-chrétienne de la Suisse  
Christkatholische Kirche der Schweiz

Es ist uns ein grosses Anliegen, Sie und Ihre Begleitung zu einem Gedenkanlass einzuladen, an dem Sie im Zentrum stehen. Wir möchten damit einen Beitrag zur Anerkennung der schwierigen Umstände, in welchen Sie aufgewachsen sind, leisten.



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ  
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES  
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI

Wir freuen uns, wenn wir Sie im Beisein von Bundesrätin Sommaruga im Kulturcasino Bern am



SKV Schweizerischer Elternverband  
USC Unione Svizzera dei Cantadini  
USP Unione Svizzera dei Paysans  
UPS Unyun Pùlla Svizra

**11. April 2013, 15.30 Uhr** (ab 15.00 Uhr: Eintreffen)

begrüssen dürfen. Der Anlass dauert ungefähr zwei Stunden und wird musikalisch umrahmt.

sek·feps

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund



KOKES  
COPMA  
COPMA  
KONFERENZ DER KANTONE FÜR KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ  
CONFÉRENCE DES CANTONS EN MATIÈRE DE PROTECTION DES MINEURS ET DES ADULTES  
CONFERENZA DEI CANTONI PER LA PROTEZIONE DEI MINORI E DEGLI ADULTI

Am Anlass werden Sie auch Gelegenheit haben, mit einer Vertreterin/einem Vertreter der einladenden Organisationen und Institutionen sowie mit dem Delegierten für Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen, Herrn alt-Ständerat Hansruedi Stadler, das Gespräch zu suchen.

Um die Teilnehmerzahl abschätzen zu können, ist eine Anmeldung erwünscht:

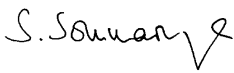
Herr aSR Hansruedi Stadler, PF 8817, 3001 Bern, oder:

sekretariat@fuersorgerischezwangsmassnahmen.ch.

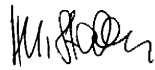
Selbstverständlich sind Sie auch ohne Anmeldung willkommen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.fuersorgerischezwangsmassnahmen.ch](http://www.fuersorgerischezwangsmassnahmen.ch) oder unter der Telefonnummer: 031 322 42 84 (Leitung Mittwoch- und Donnerstagnachmittag besetzt).

Mit freundlichen Grüssen



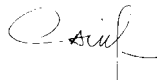
Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und  
Polizeidepartements EJPD  
Bundesrätin Simonetta Sommaruga



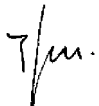
Delegierter für Opfer von fürsorglichen  
Zwangsmassnahmen  
alt Ständerat Dr. Hansruedi Stadler



Präsident von Integras  
Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik  
Dr. Karl Diethelm



Präsident von CURAVIVA Schweiz  
Verband Heime und Institutionen Schweiz  
Nationalrat Dr. Ignazio Cassis



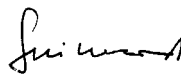
Präsident der KOKES – Konferenz der Kantone  
für Kindes- und Erwachsenenschutz  
Oberrichter Guido Marbet



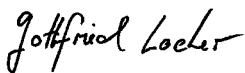
Präsident der SODK – Konferenz der kantonalen  
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren  
Regierungsrat Peter Gomm



Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbands  
Ständerat Hannes Germann



Präsident des Schweizerischen Städteverbands  
Stadtammann Aarau  
Dr. Marcel Guignard



Präsident des Schweizerischen Evangelischen  
Kirchenbunds  
Pfarrer Dr. Gottfried Locher



Christkatholische Kirche der Schweiz  
Bischof Harald Rein



Präsident des Schweizerischen  
Bauernverbands  
Nationalrat Markus Ritter



Präsident der Schweizer Bischofskonferenz  
Bischof Markus Büchel



Fair-wahrt? c/o Beat Meier, JVA Pöschwies  
Roosstrasse 49, CH-8105 Regensdorf  
Telefon 076 329 14 65, Email: fair-wahrt@Safe-mail.net  
Homepage: www.verwahrung.ch  
Assoziiert mit dem „Förderverein für die IG Fair-wahrt?“

Ostern 2013

Delegierter für Opfer von fürsorgerischen  
Zwangsmassnahmen  
alt Ständerat Dr. Hansruedi Stadler

## **Gedenkanlass für Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen**

Sehr geehrter Herr Dr. Stadler

Frau Seglias und Herr Leuenberger vom Institut für Soziologie an der Universität Basel haben mir die von Ihnen mitunterzeichnete Einladung zum Gedenkanlass für Verding- und Heimkinder im Kulturcasino Bern zugestellt. Dafür bin ich dankbar.

Selbstverständlich können Verwahrte - zu denen ich leider auch zähle - solchen Einladungen keine Folge leisten, so gerne wir dies auch täten. Die Obgenannten wissen aber, dass ich zumindest froh bin, auf dem Verteiler zu sein; immerhin erfahren Betroffene wie ich dadurch von den Bemühungen für eine Rehabilitation.

Dennoch ist es vermutlich nachvollziehbar, wenn jene heutzutage Verwahrten, welche seinerzeit schon als Kinder und/oder Jugendliche zu Unrecht ‚versorgt‘ worden sind, ein gewisses, vielleicht auch hohes Mass an Bitterkeit verspüren. Gewiss, man legt uns schwere Straftaten zur Last. Doch trifft dies auf uns alle zu? Auch auf Verwahrte mit einer Grundstrafe von wenigen Monaten?

Und wie verhält es sich da, wo gar keine Opfer zu beklagen sind, wo die angeblichen solchen selbst auch der Anklage vehement widersprechen, man sich aber längst allzu sehr festgelegt hat, um ohne Gesichtsverlust noch umdrehen zu können? Und wo dann die Verwahrung nichtsdestotrotz - jahrzehntelang - weitergeführt wird, der „Täter“ nach wie vor als „uneinsichtig“ gilt?

Unabhängig davon: Wie verträgt sich die heutige Einsicht in das Unrecht ferner Vergangenheit seitens Behörden mit dem unbestreitbaren, gleichzeitigen Wissen ob dem heutigen, in vielen Fällen vielleicht noch weit grösseren Unrecht, Verwahrte, welche ihre Strafe längst vollständig verbüsst haben, weiterhin, am liebsten bis an ihr Lebensende, in Strafanstalten eingekerkert zu behalten?.

Wäre der rubrizierte Gedenkanlass nicht auch die Gelegenheit, für wissende, rechtschaffene Menschen, um auch einmal auf heutiges Unrecht hinzuweisen? Auf das praktisch generelle solche, das Wegsperrern von Menschen auf völlig ungewisse Zeit unter Strafhaftbedingungen nach längst verbüsstester Strafe. Und auf das immer zahlreicher werdende individuelle solche, bei welchem Menschen für relativ geringfügige Straftaten und in Einzelfällen gar unschuldig verurteilt wurden mit Verwahrungsfolge nach zweifelhaften Gutachten.

Verdienten es nicht gerade auch, zumindest, die einstigen Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen, welche heute in Strafanstalten verwahrt sind und alleine schon daher erneutes Unrecht erleiden, dass Mitmenschen wie Sie, in Ihrer einflussreichen Position, wenigstens ein wirklich unabhängiges Hinsehen zu erwirken sich bemühen? .

Mit freundlichen Grüssen

Beat Meier